

Newsletter

Ausgabe 56 | November 2017



Jazz-Meeting Oberberg: Groovende Fusion trifft magische Ruhe

Viele verbinden den Begriff „Jazz“ mit anstrengender Musik. Einer Musik, die sie dauernd fordert und nicht träumer lässt. Für jeden, der so denkt, wird es Zeit für einen Abend mit der Berliner Sängerin Jessica Gall. „Das Leben ist schon laut genug“, sagt sie und setzt dem hektischen Alltagstreiben Klänge entgegen, die uns Raum und Zeit gebe. Allein ihr Album „Riviera“ von 2012 bietet so viele ruhige und warme Momente, dass es die Platte eigentlich auf Rezept geben müsste. „Das erste, was ich morgens sehe, ist ein Garten mit vielen Apfelbäumen und Vögeln“, erzählt sie. Entsprechend inspiriert mutet ihre Musik an, aber auch reduziert, auf das Wesentliche konzentriert. Ihre wunderbare Stimme wird am Freitag, 24. November in der Halle 32 zu hören sein. Gemeinsam mit ihrer Band bestreitet Jessica Gall die Hälfte der „JazzNight“ des Jazz-Meetings Oberberg.

Die andere Hälfte gehört den Lokalmatadoren der Band „Between & Beyond“: die Formation des Gummersbacher Gitarristen Manuel Marcos. „Ich hatte einfach mal wieder Lust, die Art Musik zu machen, die mich in den 80ern musikalisch geprägt hat und an den Fusionjazz anzuknüpfen“, umreißt er seine Motivation. Ihm zur Seite stehen Größen der hiesigen Szene, etwa Stefan Heidtmann am E-Piano und Bernt Laukamp an der Posaune. Das frühere Mitglied der WDR-Big-Band und der Bergneustädter Pianist sind ebenso seit der Gründung 2015 mit dabei wie Dan Galati am Schlagzeug und Thomas Rieck am Bass.

Gemeinsam präsentieren sie die lässig groovenden Allzeit-Hoch-Songs von Künstlern wie Deodato, den Crusaders, Herbie Hancock, Robben Ford, Miles Davis und Michael Jackson. Und weil es sich bei dem Quintett durchweg um Vollblutmusiker handelt, garantiert das Line-up Spielfreude und musikalische Hochspannung. Im März 2016 spielte sie einen ersten umjubelten Auftritt in der Studiobühne der Halle 32, jetzt zeigen sie bei der JazzNight ihr Können der großen Bühne. Für Manuel Marcos ist mit Between & Beyond ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen – er spielt seine Herzensmusik, die er beispielsweise 2005 in der Fusion-Formation „L.A. Law“ mit dem US-Stardrummer Phil

Maturano ausleben konnte.

Mit ihren knackigen Sounds setzen die fünf aus dem Oberbergischen andere Akzente als Jessica Gall und ihre Band und gerade diese Gegensätze werden den Reiz des Jazz-Meetings ausmachen. Da steht Ruhe neben virtuoser Spielfreude, mitreißender Groove trifft auf entschleunigte Sounds. Über Jessica Galls aktuelles Album „Picture Perfect“ hat das Fachblatt „Jazzthetik“ geschrieben: „Die Berlinerin mit angenehm dunkler Stimme hat hier mit Ehemann und Pianist Robert Matt zehn Stücke geschrieben, die nach weitem Land duften oder nach wohliger Vertrautheit.“ Bis dorthin war es eine deutliche künstlerische Entwicklung. Jessica war Backgroundsängerin bei Acts wie Phil Collins und Sarah Connor und hat sich für ihren eigenen musikalischen Weg jede Freiheit genommen. Mit ihrer fünften CD gebührt ihr ein Platz zwischen den großen Sängerinnen, national wie international. Ein triftiger Grund, die JazzNight zu besuchen und sich keinen der magischen Gänsehautmomente entgehen zu lassen.



Between & Beyond

Sichert Euch günstige Karten im Vorverkauf! [Weitere Infos und Tickets findet Ihr hier.](#)

Anne Haigis

25.11.2017 | 20:00 Uhr



Moden kommen und gehen. Doch es sind die besonderen, zeitlosen Dinge, die zu Recht unverrückbar im Gedächtnis haften bleiben und deshalb nie in Vergessenheit geraten. Das gilt ebenso für den Künstlerbereich. Ein besonderes Beispiel für diese Qualitätsmerkmale stellt Anne Haigis dar, die seit den 1980er-Jahren für einen künstlerisch und qualitativ hohen Standard in der hiesigen Musikszene steht. Von dem Jazzpianisten Wolfgang Dauner entdeckt, fand im Laufe ihrer Karriere eine Zusammenarbeit statt u. a. mit dem „United Rock & Jazz Ensemble“, Melissa Etheridge, Eric Burdon, Nils Lofgren, Tony Carey, Edo Zanki, Wolf Maahn und den „Harlem Gospel Singers“. Mit ihrem brandneuen Live-Album „15 Companions“ im Gepäck, kombiniert die energiegeladene Sängerin einige ihrer Hits wie „Kind der Sterne“ oder „Freundin“ mit Titeln anderer Musiker. Wie z. B. „No Man's Land“, ein Song, den Anne bereits im Verbund mit Tony Carey und Eric Burdon mitreißend interpretierte.

Die Stil-Vielfalt kommt bei einem Haigis-Konzert nie zu kurz. Gerade noch gefangen von der Eindringlichkeit des melancholischen Tom-Waits-Klassikers „Waltzing Mathilda“ findet man sich im nächsten Moment in der rockig pulsierenden Leichtigkeit von „Life Is Wonderful“ wieder. Anne Haigis interpretiert Musik nicht nur – sie fühlt, sie lebt sie, und dieser Umstand macht ihre Darbietung so unnachahmlich und unwiderstehlich authentisch. Mühelos schlägt sie Brücken von Southern Rock über Blues bis hin zu Gospel und Folk.

Seit Januar 2014 wird sie von Ina Boo an Gitarre und Piano begleitet. Ina sorgt für die stimmigen Gegenparts zu Annes zwölfsaitiger Gitarre. Melodiose Soli wechseln mit treibendem Bottleneck-Blues, unterlegt von stampfenden Beats aus der Stomp Box. Im Zusammenspiel sorgen die beiden Ladies für unter die Haut gehende Momente und mitreißende Temperamentsausbrüche. Ein Abend mit Anne Haigis besitzt jene künstlerische Güteklasse, die den Zuhörern unvergesslich in Kopf und Herz haften bleibt. Und dann natürlich dieser besondere Zauber dank Annes ungezwungener, natürlicher Art: Ein Konzert mit der vielseitigen Musikerin fühlt sich nicht zuletzt deshalb auch immer an wie ein Abend unter Freunden.

[Anne Haigis im Web](#)

[Der Trailer zu Annes Companions-Tour](#)

Einlass: 19:30 | Studiobühne
Ort: Studiobühne
Veranstalter: KultGM
Vorverkauf: 20,80 Euro
Abendkasse: 22,00 Euro
Ermäßigung: keine
bestuhlt

Tickets:



oder bei AggerTicket im Forum Gummersbach
02261 3003-888



Unser Service: Reservieren Sie als Ticketinhaber spätestens einen Tag vor der Veranstaltung einen Tisch im 32 Süd, und wir halten Ihnen auf Wunsch gleichzeitig Sitzplätze in der Halle frei: 02261 919693!

Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm: **So | 19.11. | Luciano Marziali** | Der in Bergamo geborene und in Köln lebende Virtuose präsentiert eine musikalische Reise durch verschiedene Erdteile, arrangiert für die siebenstimmige Gitarre. +++ **Fr | 22.12. | Xmas Rock Party** | Live-Musik mit Wolter & Schruff, „The Höösch“ und der CH22-Band – plus einer Extraschicht tanzT32 mit DJ Martin Grund im Anschluss: das volle Party-Brett kurz vor den Feiertagen +++ **Sa | 20.01.18 | Ulla Meinecke** | Neue und alte Songs, vorgetragen von dieser samt warmen Stimme: Ulla Meinecke kommt mitsamt ihrer Band und erzählt musikalische Geschichten auf unverwechselbare Art.



Luciano Marziali

+++ **Karten bei AggerTicket unter 02261 3003-888, bei www.koelnticket.de (0221 2801) und allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen**

Zur Nachhaltigkeit „fairpflichtet“

Seit Jahren ist der Begriff „Nachhaltigkeit“ in aller Munde. Vielfach allerdings handelt es sich um eine leere Worthülse. Die Halle 32 möchte in ihrer Arbeit den Begriff mit Leben füllen. Denn auch im Bereich Veranstaltungen wird der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen immer wichtiger – nicht nur unter dem Kostenaspekt. Im Vermietungsgeschäft achten immer mehr potenzielle Kunden darauf, ob eine Veranstaltungsstätte mit ihren Angeboten den Prinzipien der Nachhaltigkeit folgt. In diesem Bereich hat die Halle 32 einen ersten Schritt getan und sich aus Überzeugung „fairpflichtet“ angeschlossen, dem Nachhaltigkeitskodex der deutschsprachigen Veranstaltungsbranche. Mit der Unterzeichnung der Unterstützungserklärung drückt das Gummersbacher Veranstaltungszentrum aus, dass es freiwillig den Leitsätzen der Initiative folgt und daran arbeitet, die Anforderungen in Zukunft zu erfüllen.

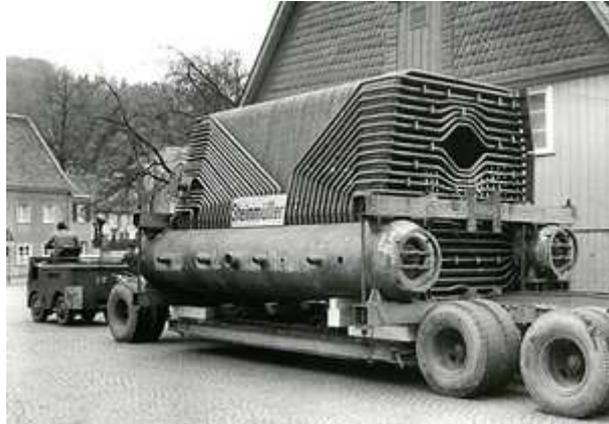


Konkret bedeutet das etwa, bei der Beschaffung möglichst regionale Dienstleister und Lieferanten zu beauftragen. Bei der Organisation von Tagungen wäre eine Kooperation mit Akteuren des öffentlichen Personennahverkehrs denkbar, etwa mit der Deutschen Bahn und ihrem Veranstaltungsticket. Durch die Hörgeräteunterstützung bei der Tonwiedergabe sowie mehrere inklusive Angebote wie den „EinfachMalSingenChor“ setzt die Halle 32 bereits jetzt wichtige Eckpfeiler. Insgesamt geht es darum, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ausgeglichen in der alltäglichen Arbeit zu berücksichtigen. Inzwischen verfügt die Halle 32 über eine Nachhaltigkeitsbeauftragte, die alle Anstrengungen rund ums Thema koordiniert. Außerdem wird das Team im vierteljährlichen Turnus Strategien zur Nachhaltigkeit entwickeln. Dokumentiert findet sich dies alles in einem Fortschrittsbericht, der die umgesetzten Maßnahmen auflistet. Die Halle 32 steht noch am Anfang des Prozesses, wird aber konsequent dranbleiben.

Mehr über die Initiative „fairpflichtet“

Steinmüller-Saga: Zum Abschluss das Ende

Seit 2013 gehört sie im Herbst zum festen Programmpunkt in der Halle 32: die Steinmüller-Saga. Nun kommt die erfolgreiche Reihe der Volkshochschule Gummersbach zu ihrem Abschluss. Zum letzten Mal präsentieren Monica Weispfennig und Gerhard Pomykaj Fakten, Originaldokumente und Fotos zur Geschichte der Firma L. & C. Steinmüller – in enger Anlehnung an die Gummersbacher Stadtgeschichte. Von der Gründung der Papierfabrik Steinmüller Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Kesselbauers in jüngster Vergangenheit spannt sich der Bogen der Vortragsreihe.



Die letzte Folge am 21. November trägt passenderweise den Titel „Das Ende“. Im Mittelpunkt stehen die Jahre des Niedergangs zwischen 1988 und 2002, in denen Besitzerwechsel das Ende einläuteten. Das Besondere an diesem Vortragsabend: Es werden auch Zeitzeugen zu Wort kommen, die den Untergang des Unternehmens aus heutiger Sicht kommentieren. Den Gegensatz dazu bildet der Vortrag zwei Wochen zuvor, am 7. November. Denn dann geht es um die Epoche zwischen 1955 und 1988, betitelt mit „Neue Blütezeit nach dem Wirtschaftswunder“. Es war der Beginn einer erneuten Periode des Aufbruchs und der Expansion, in der niemand einen Gedanken daran verschwendete, dass es L. & C. Steinmüller eines Tages nicht mehr geben könnte.

Beide Vorträge sind in sich abgeschlossen und es ist auch kein Vorwissen nötig, um den Ausführungen zu folgen. Es werden die beiden letzten VHS-Veranstaltungen von Gerhard Pomykaj als Gummersbacher Stadthistoriker sein – im April 2018 verabschiedet er sich in den Ruhestand.

Infos zu Teil elf und Teil zwölf der Steinmüller-Saga

Große Gala hilft Nick & Co.

Schwer kranken Kindern und deren Familien Unterstützung bieten: Dieser Aufgabe widmet sich die Initiative „Hilfe für Nick & Co. – Helfende Hände Oberberg“. Den Aktiven geht es darum, Eltern bei der Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Kliniken und Ärzten zur Seite zu stehen und finanzielle Engpässe auffangen zu helfen. Dazu sind natürlich eigene Mittel nötig. Sponsoren und private Spender füllen so manche Lücke, aber es braucht auch besondere Aktionen – wie die Gala „Eine Nacht für Nick & Co.“ am Freitag, 10. November 2017 in der Halle 32. Bei der Veranstaltung für den guten Zweck wartet ein hochkarätiges Programm auf die Gäste: die Bands „Still Collins“ und „Die Kellner“, „Die Unterhaltungsdamen“ Marion Wilmer und Irmgard Knüppel sowie die Artistin „Vesy“.



Den Showabend moderiert Bernd Fuchs, Wettermann, Journalist und Fernsehmoderator, seit über 20 Jahren bei der Mediengruppe RTL beschäftigt. Die Gäste betreten die Halle 32 über den Roten Teppich, starten mit einem Sekt-Empfang, dem ein Drei-Gänge-Menü folgt und können dann entspannt bis Mitternacht das Programm genießen. Anschließend wird es nebenan eine exklusive Aftershow-Party für Gäste der Gala im Restaurant 32 Süd geben, wobei die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Die Schirmherrschaft über das Ereignis hat Gummersbachs Bürgermeister Frank Helmenstein übernommen.

Alle Infos rund um die Nacht für Nick & Co.

Weihnachtsfeier mit Feuerzangenbowle

Das könnte der perfekte Einstieg in die Weihnachtsfeier 2017 sein: erstmal gemeinsam einen ziemlich witzigen Film gucken! Danach zusammen Essen gehen und anschließend den Abend feucht-fröhlich ausklingen lassen. Mit Programmpunkt Nummer eins kann die Halle 32 auf jeden Fall dienen. Denn am Freitag, 1. Dezember, und alternativ am Samstag, 9. Dezember, läuft bei uns der immer und immer wieder komische Streifen „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle.



Da wird ja nicht nur erklärt, was eine Dampfmaschine ist, sondern auch die Herstellung von Likör demonstriert. Und damit das Publikum sich noch besser ins Geschehen einfüllen kann, wird zu der Filmvorführung ein Glas Feuerzangenbowle und ein Reagenzglas Heidelbeerwein gereicht. Natürlich verbunden mit der Mahnung des Professors Schnauz: „Nur einen wönzigen Schlock!“ Wie der Abend weitergeht, entscheidet ein Anruf in unserem Restaurant 32 Süd unter 02261 919693: Möglicherweise gibt es noch Kapazitäten für kleinere Gruppen. Das Nachhaken lohnt unbedingt. Und wie gesagt: dem Kinoklassiker als Auftakt des Abends steht nichts im Wege.

Weitere Infos zu den Terminen am 1. Dezember und 9. Dezember

Not-Aus

Viele denken, in der Halle 32 arbeiten ausschließlich Frauen und Männer aus Stahl. Sonst ließe sich das alles nicht bewältigen. Das stimmt nicht. Wir sind im Grunde sehr verletzlich. Daher beschäftigt die Halle einen freien Mitarbeiter. Das Foto zeigt sein Arbeitszimmer. Es handelt sich um den Guru Vishnivashni Shuputslappan, von dem in seiner Heimat wahre Wunderdinge erzählt werden. Und alles stimmt! Wer wutentbrannt zu ihm kommt, geht anschließend als friedliches Lamm wieder an sein Tagwerk. Neulich musste eine Kollegin hin, der zunächst ein Tisch auf den Fuß gefallen, dann ein Scheinwerfer auf den Kopf gestürzt war und die sich anschließend noch dem depressiven Anfall des Hallengeistlichen ausgesetzt fühlte. Sie verließ das Teppichlager des Gurus strahlend und nach Orangenöl duftend. Das wäre alles völlig fantastisch, wenn der Kerl nicht so wahnsinnig viel Geld für seine Dienste haben wollte und wenn er darauf verzichten würde, dass ihm morgens erstmal alle huldigen müssen. Und wer einmal in den Bann eines Gurus gerät, kommt so schnell nicht wieder raus. Derzeit hoffen wir auf die Rückkehr unserer Sektenbeauftragten aus dem Mutterschaftsurlaub. Schließlich hat sie es damals geschafft, sowohl die Söhnlein- als auch die Rotkäppchen-Sekte aus unserem Gemäuer zu vertreiben. Diese Geschichte für Euch als Warnung! Und bewahrt Euer Misstrauen beim Geruch von Orangenöl. Shanti, zum Donnerwetter!



Kontakt

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32
Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR
Steinmüllerallee 10
51643 Gummersbach
Fon: 02261 92068-0
Fax: 02261 92068-28
E-Mail: info@halle32.de
www.halle32.de



Virenfrei. www.avg.com